


NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZINVENTAR DER GEMEINDE AEUGST AM ALBIS

OBJEKT Hangried im Wängifeld		OBJEKT NR F 26
BEWERTUNG wertvoll	EINSTUFUNG kommunal	SCHUTZ
SCHUTZZIEL Erhaltung des vielfältigen Hangriedes.		
		
FLURNAMEN Wängifeld		KOORDINATEN 679.100 / 234.700
ZONE Wald, Landwirtschaftszone		AUSDEHNUNG o.5 ha
KATASTER NR	EIGENTUEMER	

Beschreibung

Im östlichen Teil des Wängifeldes liegt ein Hangried mit südwestlicher Exposition und einer mittleren Neigung von 40%. Begrenzt wird es im Südwesten und Südosten durch Wald, im Nordosten durch eine Hecke und im Nordwesten durch Kulturland.

Das Hangried weist ein kleinflächiges Vegetationsmosaik auf. Als Herzstück finden wir Kleinseggenrieder sowohl der Ausbildung der Davallsegge wie auch mit der Kopfbinse. Umrahmt werden sie von einer Pfeifengraswiese mit der Kleinsegge. Das Ried wurde einmal zu entwässern versucht. Glücklicherweise funktionierte die Drainageröhre nicht. Der östliche Teil, eine Adlerfarnflur, wurde vor wenigen Jahren mit Eschen und Ahornen aufgeforstet. Der westliche Teil, eine trockene Pfeifengraswiese, wird landwirtschaftlich genutzt.

Im letzten Winter wurde das Ried stark in Mitleidenschaft gezogen durch die Holzerei im benachbarten Wald. Astmaterial und tiefe Traktorspuren zeugen von der Geringschätzung des Riedes.

Pflanzen: Schwalbenwurzian (*Gentiana asclepiadea*)
verschiedene Orchideen
Wollgras (*Eriophorum latifolium*)
Liliensimse (*Tofieldia calyculata*)
Sumpfwurz (*Epipactis palustris*)
Mückenhandwurz (*Gymnadenia conopea*)

Vögel: Baumpieper
Goldammer

Bewertung

Wertvoll. Nutzung als Streuwiese und als Bienenweide. Kleinflächiges Vegetationsmosaik an sonnigem Hang.

Gefährdung

Brache und Verbuschung. Ausbreitung durch Adlerfarn. Eutrophierung durch Hangwasser. Entwässerung und Nutzungsänderung.

Massnahmen

Schaffung einer Pufferzone hangoberseits. Jährlicher Streueschnitt. Ausrotten des Farns durch Entfernung der Rhizome.

Konflikt

Teilweise Zerstörung durch Traktorspuren bei der Holzerei und Liegenlassen von Astmaterial. Drainageröhren im Ried.

